Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 319

Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005, 95. [Digitalisat]

Cod. 319

HUGO RIPELIN DE ARGENTINA

II $\bar{I}$ D 1 S. 2. Schnals. Perg. II, 138 Bl. 217 × 155. Tirol, 14. Jh.

B: Dickes, löchriges und fleckiges Pergament. Lagen: $2.VI^{21(24)} + 4.V^{61(64)} + VI^{73(76)} + V^{83(86)} + 2.VI^{107(110)} + 3.V^{137(140)}$. Zeitgenössische Blattzählung in roten arabischen Ziffern. Bl. I und II ohne Blattzählung, Bl. 17 doppelt gezählt. Kustoden am Lagenende in römischen Zahlen (letzte Lage ohne Zählung). Letzte Lage lose.

S: Schriftraum 165 × 110. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 33 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis von einer Hand 14. Jh. Schreiber: *Chuntzlinus* (Bl. 137vb). Vereinzelt Korrekturen und Ergänzungen am seitlichen und unteren Blattrand.

A: Rote Überschriften, Zählung der Bücher am oberen Blattrand, Auszeichnungsstriche und Paragraphenzeichen, im Register (Bl. Ir–IIv) rote Zählung der Kapitel in arabischen Ziffern und Satzmajuskeln in Lombardenform. Dreizeilige, vereinzelt zweizeilige rote Lombarden. Zahlreiche schwarze Cadellen, zumeist mit roten Füllungen. Am Beginn des 1. bis 5. Buches sechs- oder siebenzeilige rot-blaue Lombarden mit Fleuronnéefüllungen und -ausläufern längs des linken Blattrandes in der Gegenfarbe, Bl.1r mit roten oder blauen, vom Ausläufer ausgehenden Blättchen. Bl. 107ra (Beginn des 6. Buches) siebenzeilige stilisierte aquarellierte Initiale C (15. Jh.) (Abb. 20): rot-blauer, oben und unten in einen Drachenkopf auslaufender Buchstabenkörper, gefüllt mit roten geometrischen Linien, von den Drachenköpfen ausgehende gelbe stilisierte Blätter, welche den offenen Teil des Buchstabenkörpers umschließen. Roter Ausläufer längs des linken Blattrandes mit stilisierten blauen und kleinen gelben Blättern.

E: Schmuckloser gotischer Einband: helles Schweinsleder über Holz, Schnals (?), wohl 14. Jh.
Leder an den Deckeln teilweise beschädigt. Spuren dreier seitlicher Langriemen-Leder-Metall-Schließen. Kanten abgeschrägt. Rücken: drei Doppelbünde, oben in schwarzer Farbe Schnalser Signatur *E.126*, unten weitere verblasste und nicht mehr lesbare schwarze Signatur. Kapitale mit dickem Spagat umstochen. Schnitt: an allen Seiten dicke schwarze Kreise mit schwarzen Blättern und roten Punkten. Spiegel: leere Pergamentblätter mit einigen Notizen und Signaturen. VD: (in Kursive 14. Jh.) *Que* (?) *sunt argumentationes quindicim que ecce scilicet causa finalis et causa materialis, causa formalis est sermo significans in se in suis partibus.* Darunter (16. Jh.) fälschliche bzw. verstümmelte Angabe des Autors (wohl auf Grund der Angabe in der ebenfalls ehemals Schnalser Hs. Cod. 345): *Nicolaus Rumplerius* (nicht Rumplerig, wie bei Steer angeführt) *author Compendii Theolog. veritatis.* HD: (15. Jh.) zweimal ein Hexameter (seitlich quer:) *§ VIII quid habere putor solemni voce salutor Amen etc.* (oben:) *§ VIII quid habere putor solemni voce salutor.*

G: Bl. Ir am unteren Blattrand Schenkungs- und Besitzvermerk 15. Jh.: *Iste liber est fratrum in monte omnium angelorum in Snals ordinis Carthusiensis quem dedit eis dominus Perichtoldus sacerdos in Hall cuius anima requiescat in pace.* Vom gleichen Geschenkgeber (1. Hälfte 15. Jh.) Cod. 50, 565, 651, 959 und Padua, UB, Ms. 1816. Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Signatur E 126 eingetragen als „Compendium theologicae veritatis, Ms. memb. 4". 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben. Am Spiegel des VD älteste getilgte, nicht mehr lesbare Signatur der UB, überschrieben von der späteren Signatur *II $\bar{I}$ D 1 S. 2.*

L: Wilhelm II 110. – Stegmüller RS 1937 Nr. 2449. – Stegmüller RS 1947, Nr. 368. – Kaeppeli Nr. 1982. – Bloomfield Nr. 6399. – Neuhauser, Schnals 67 und 110. – Sepp, Tiroler Bibliotheken 124, Anm. 36. – G. Steer, Hugo Ripelin von Straßburg. Zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des „Compendium theologicae veritatis" im deutschen Spätmittelalter (*Texte und Textgeschichte* 2). Tübingen 1981, 81 f. – Neuhauser, Padua 29 und 170. – Neuhauser, Schnals (1991) 413.

Hugo Ripelin de Argentina: Compendium theologicae veritatis (überliefert auch unter den Werken des Bonaventura und des Albertus Magnus. Letzte Ausgabe: Alberti Opera, Ed. Borgnet 34. – Stegmüller RS 1947, Nr. 368; Kaeppeli Nr. 1982, jeweils mit Nennung der Hs. Übersicht über die zahlreichen Inkunabeldrucke und Ausgaben bei Steer, a. O. 167–172. Zusammenstellung der Handschriftenüberlieferung ebda 47–147; S. 81f. Cod. 319 unter Nr. 146 behandelt. Zur falschen bzw. verstümmelten Nennung des Autors siehe Steer, a. O. 207 f. Vgl. auch Steer, Verfasserlexikon² IV 256–258).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 319

Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005, 96. [Digitalisat]

(Ira–IIvb) Tabula.
(1ra–137va) Haupttext.
(1ra) Prologus. (1rb) Liber primus. Expl. (wie in Cod. 345; von Stegmüller abweichend): ... *in gloriam intromittit*. (20rb) Liber secundus. Expl. (wie in Cod. 345; von Stegmüller abweichend): ... *concultatio* (recte: ocultacio) *principii temptationum*. (48rb) Liber tertius. (65va) Liber quartus. (82ra) Liber quintus. (107ra) Liber sextus. Expl. (wie in Cod. 345; von Stegmüller abweichend): ... *iuncta retractant*. (126ra) Liber septimus. Expl. (von Stegmüller abweichend, vgl. Cod. 345): ... *Quedam ad corpus quedam ad coniunctum que tamen felici fine quisque beatus secundum merita recipiet sine fine Amen.*
Cod. 319 mit Cod. 345 weitgehend übereinstimmend, daher zur gleichen Redaktion gehörend.

(137va) SCHREIBERVERSE mit Schlussschrift: *Lauda scriptorem donec invenias meliorem* (Walther, Proverbia Nr. 13516a, Wattenbach 506, Anm. 5). *Qui me scribebat Chuntzlinus nomen habebat* (vgl. Wattenbach 482, Anm. 6). (Darunter rot:) *Explicit summa theoloyce veritatis.* (Darunter schwarz, von anderer Hand 14. Jh.:) *Explicit summa.*
(137vb) leer.

W. N.

Cod. 320

ANTONIUS AZARO PARMENSIS

II $\bar{I}$ D 2 S. 2. Schnals. Perg. II, 140, II* Bl. 215 × 150. Oberitalien (?), 14. Jh.

B: Dickes, jedoch glattes, teils helles, teils vergilbtes bzw. fleckiges Pergament. Lagen: I^{II} (Vorsatzbl.) + $2.VI^{24}$ + $2.IV^{40}$ + $6.VI^{111(112)}$ +$2.V^{130(132)}$ + $IV^{138(140)}$ + I^{II*} (Nachsatzbl.). Das erste Blatt ursprünglich als Spiegel des VD, das letzte Blatt ursprünglich als Spiegel des HD aufgeklebt, jetzt abgelöst. Lagenreklamanten (Bl. 24v rot, sonst schwarz), von roten oder roten und schwarzen Tintenlinien umrahmt. In der rechten unteren Ecke Lagenzählung mit Minuskeln (nur für Lage 6 bis 13 [= f bis m] nachweisbar, sonst wohl weggeschnitten). Bl. 106 und 116 doppelt gezählt. Seitliche Blattränder teilweise stark beschnitten.

S: Schriftraum ca. 155/165 × 100. Zwei Spalten, von zumeist stark verblassten Tintenlinien gerahmt, zu 43, ab Bl. 121 meist 42 Zeilen auf verblasster Tintenlinierung. Zirkelstiche für die Spaltenumrahmung. Textualis 13. Jh. von einer Hand. An den seitlichen Rändern bisweilen Korrekturen und Ergänzungen, von verschiedenen Händen. Am unteren Blattrand bisweilen in schwarzer Kursive Bezeichnung des jeweiligen Festtages.

A: Rote Seitentitel (nicht durchgehend), Überschriften, Auszeichnungsstriche und Unterstreichungen, rote und blaue Paragraphenzeichen. Zweizeilige rote oder blaue Lombarden mit einfachem Fleuronnée in der Gegenfarbe. Bl. 41ra sechszeilige blaue Lombardinitiale C mit reichem rotem Fleuronnée, Außengrund von kleinen blauen Kreisen umrandet. Bl.1ra sechszeilige historisierte Initiale C in Deckfarbenmalerei (Abb. 21): rosa Buchstabenkörper im Binnengrund auf Goldgrund: Darstellung eines lesenden Mönches in schwarzem Habit (Dominikaner, also wohl der Autor), blauer Außengrund und Randleiste am linken Blattrand in Form eines Stabes in den Farben Rot, Gelb und Lila, mit Knoten um den Stab und stilisierten Blättern, beiderseits der Randleiste schwarz umrandete Goldpunkte. Italien, 14. Jh., wohl vom gleichen Illuminator wie Cod. 318. Vgl. auch Cod. 303 und 305.

E: Schmuckloser gotischer Einband: helles, stark gedunkeltes Schweinsleder über Holz, Italien oder Schnals, 14. Jh.
Am VD Spuren eines Titelschildchens mit nicht mehr lesbarer schwarzer und roter Signatur. Spuren einer Langriemen-Leder-Schließe. Kanten leicht abgerundet. Rücken: drei Doppelbünde, oben in schwarzer Farbe Schnalser Signatur *E 130*. Kapitale mit Spagat umstochen. Vor- und Nachsatzblätter:

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 319

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7900

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser / Lav Subari-: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 4: Cod. 301-400 (Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 327 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,4). Wien 2005.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition auch Open access